



A3: GEMÄSS DEN EIGENEN BEOBACHTUNGEN SITUATIONSGERECHT HANDELN

Vortrag Lektion BFS

Inhalt

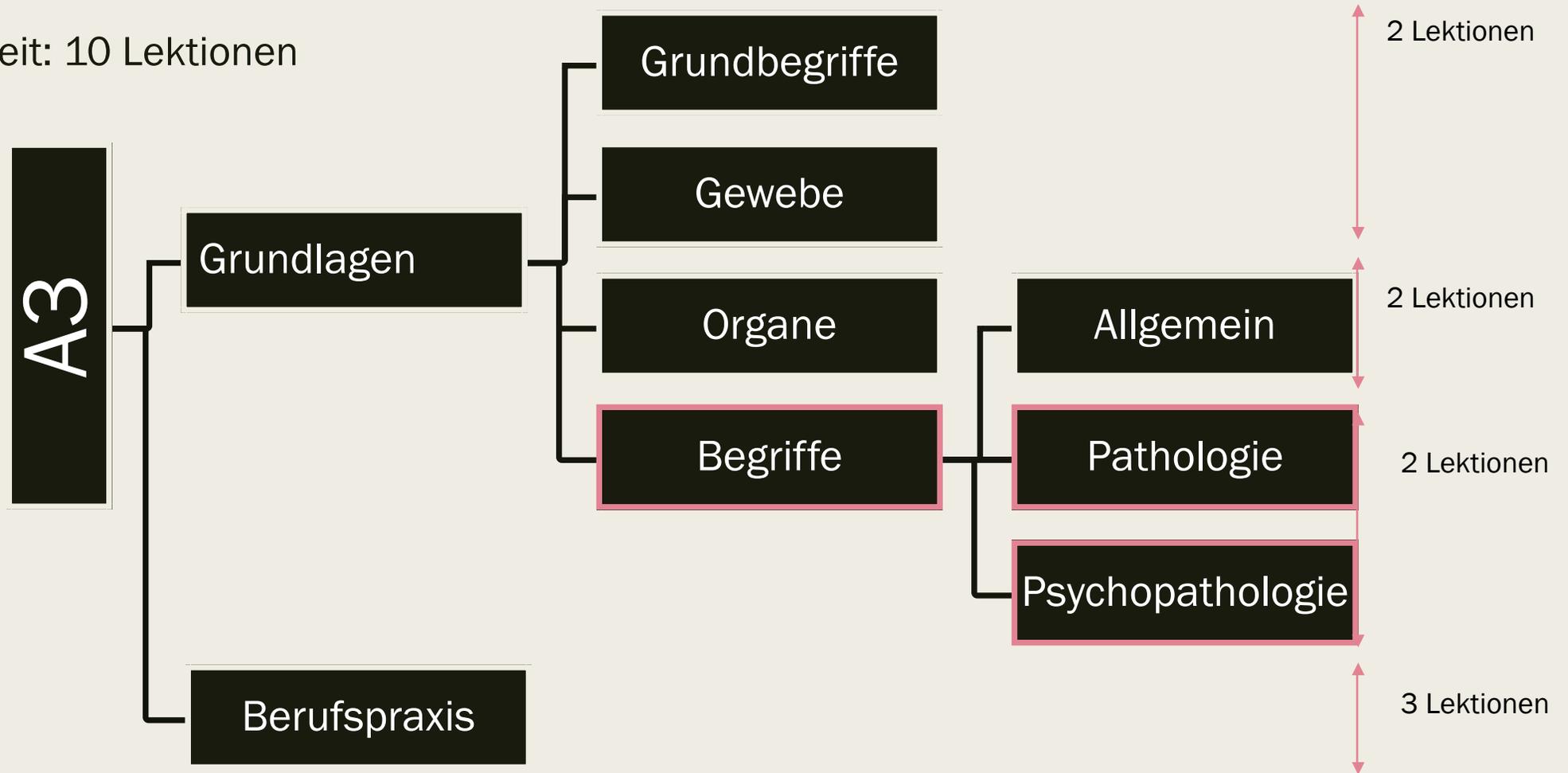
- Didaktische Analyse und Lernziele
- Ablauf Lektion
- Prüfungsaufgabe
- Fazit

Didaktische Analyse

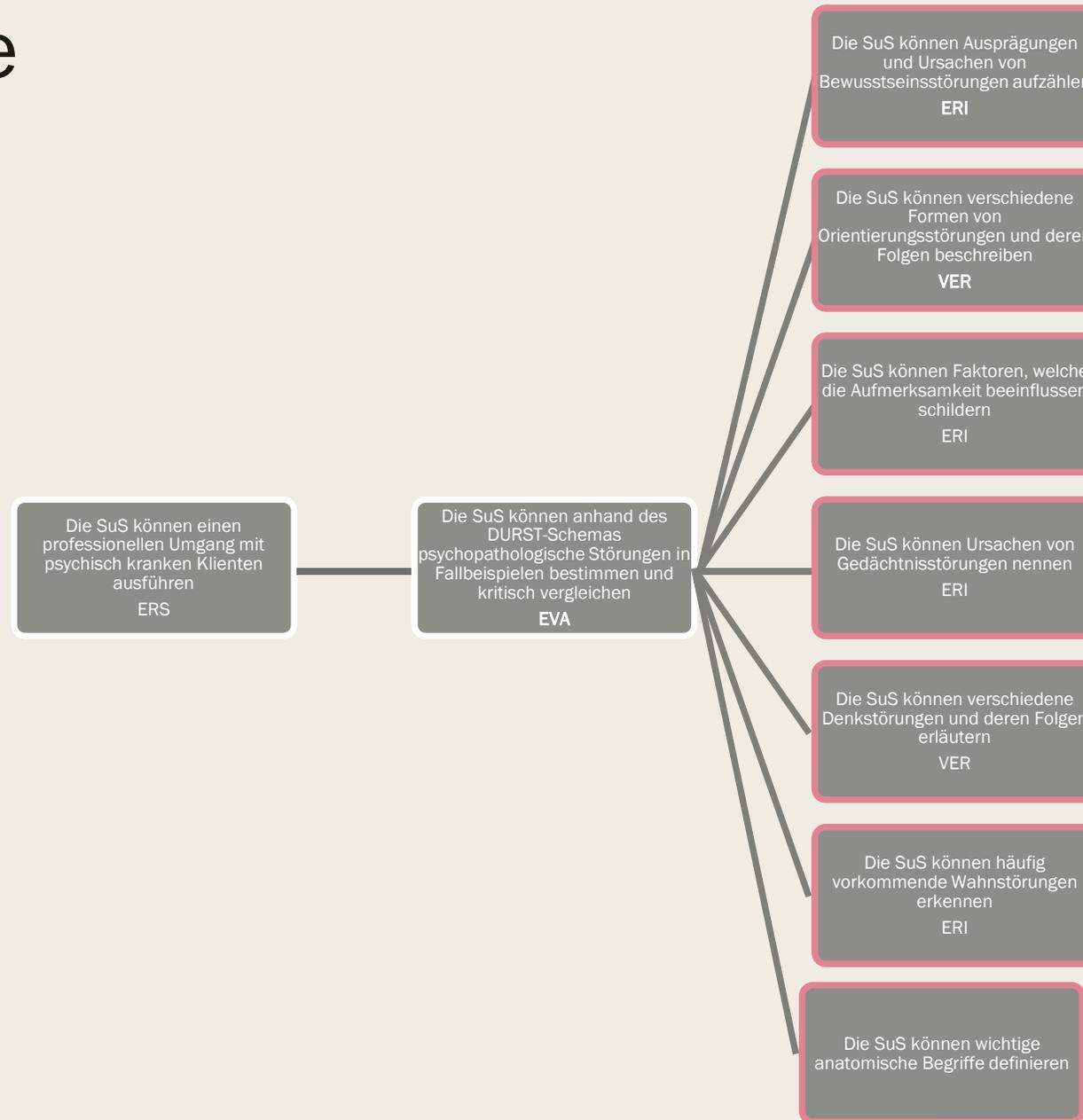
- Bedingungsanalyse
 - FaGe, 2. Semester (18 w, 3 m)
- Gegenwartsbedeutung
 - Richtiges Beurteilen, Fachbegriffe kennen
- Zukunftsbedeutung
 - Richtiges Beurteilen von Patienten mit psychischen Problemen
- Zugänglichkeit
 - Fallbeispiele, Lernjournal mit Beobachtungsauftrag

Inhalt und Struktur

- Zeit: 10 Lektionen



Lernziele



Ablaufschema

Unterrichtsplanung mit Ablaufschema

Datum: Donnerstag, 22. April 2021	Klasse: FaGe 1. Jahr
Thematik: Pathologie	Zeit: 10:25-12:05
Spezifische Lernziele: <ul style="list-style-type: none">• 1. Lernziel: Ausprägungen und Ursachen von Bewusstseinsstörungen aufzählen• 2. Lernziel: verschiedene Formen von Orientierungsstörungen und deren Folgen beschreiben• 3. Lernziel: Ursachen von Gedächtnisstörungen nennen• 4. Lernziel: Faktoren, welche die Aufmerksamkeit beeinflussen schildern• 5. Lernziel: Die Lernenden können häufig vorkommende Wahnstörungen erkennen.	
Kopieren / Bereitstellen: Dossier, Computer mit Video	Literaturverweis:
Arbeitsaufträge: <ul style="list-style-type: none">• Auftrag zu Begriffen Pathologie• Gruppen: Partner, frei wählbar	

Ablauf Lektion 1

	Dauer (Min.)	Unterrichtseinheit	Unterrichtsinhalt	Sozialform	Materialien / Medien	Kommentar
EINSTIEG	3	AO	Kurzer Rückblick auf letzte Lektion mit kurzem Quiz zu Begriffen (Kahoot) Lernziele dieser Lektion formuliert Ausblick auf diese Lektion-> Arbeitsauftrag!	Lehrervortrag	Handy der Schüler für Kahoot	SuS sollen wieder ins Thema kommen, sich noch einmal schnell in Erinnerung rufen, was sie letzte Woche gelernt haben. Einstellung auf diese Lektion
	5	Einstieg Pathologie	Lehrervortrag für Intro Eigenständig Begriffe für chronisch, akut, gutartig, bösartig finden (überlegen und notieren, danach sammeln im Plenum)	Lehrervortrag	Beamer Blatt Papier	Eigene Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen der Pathologie-> einfacher, sich zu merken
HAUPTTEIL	5	Bewusstsein	Lehrervortrag zum Bewusstsein und dessen Störungen. Frage ins Plenum: Was sind mögliche Ursachen?	Lehrervortrag	Beamer	Einstieg in Psychopathologie, interaktiv durch Fragen
	30	Lernaufgabe	Lernaufgabe zu Orientierung, Gedächtnis und Wahrnehmung	Partner	Dossier mit Auftrag	Selbständiges Durcharbeiten mit Gelegenheit zu Fragen. Einige Sachen ausprobieren-> SuS beschäftigen sich mehr mit Inhalt
		Pause				

Lernaufgabe

- Partnerarbeit
- Psychopathologie vertiefen
- 3 Aufträge, Besprechung nach Pause
- Selbständiges Arbeiten im eigenen Tempo

Aufgabe 1: Orientierung und Orientierungsstörungen

Bei den Orientierungsstörungen (OS) unterscheidet man zwischen vier verschiedenen Orientierungen. Verbinden Sie dazu die Bilder mit den dazugehörigen Texten und Namen. Überlegen Sie sich dann, welche Konsequenzen eine Orientierungsstörung für den betroffenen Patienten hat.



Der betroffene Mensch weiss nicht mehr, welches Datum, welcher Wochentag, welche Tageszeit oder welche Jahreszeit ist. Es fehlt im auch ein Zeitgefühl, er weiss z.B. nicht, wie lange er einer Tätigkeit schon nachgeht.

Örtliche OS



Der betroffene Mensch weiss nicht mehr, an welchem Ort er sich befindet. Es kann sein, dass die örtliche Orientierung in Bezug auf vertraute Orte wie die eigene Wohnung oder das eigene Wohnviertel lange ziemlich stabil bleibt. Sich an neuen Orten zu orientieren ist jedoch deutlich schwieriger.

Autopsychische OS



Der betroffene Mensch erkennt nicht mehr, in welcher Situation er sich befindet. Er weiss z.B. nicht mehr, dass er sich im Spital oder im Heim befindet und dass er Unterstützung bei der Körperpflege benötigt. Oder er erkennt nicht mehr, dass die Person, die die Körperpflege ausübt, dies tut, weil es zu ihrem Beruf gehört, und nicht, weil sie sich ihm sehr nahe fühlt.

Situative OS



Der betroffene Mensch weiss nicht mehr, wer er ist, wann und wo er geboren ist, wie er heisst, wer seine Liebsten sind, welchen Beruf er ausgeübt hat und welche gegenwärtige Rolle er ausübt.

Zeitliche OS



Ablauf Lektion 2

	Dauer	Unterrichtseinheit	Unterrichtsinhalt	Sozialform	Materialien/ Medien	Kommentar
Hauptteil	15	Besprechung Arbeitsauftrag	Fragen klären, Antworten auswerten	Im Plenum	Lösungsblatt zeigen	Wahrscheinlich zu viel Zeit eingeplant
	10	Aufmerksamkeit	Video mit Gorilla-> subjektive Wahrnehmung Aufmerksamkeitsstörungen erläutern	Lehrervortrag	Computer und Beamer	
	17	Gedächtnis	Gedächtnis und Wahn erklären Tipps zum Umgang mit Wahn, falls genug Zeit, sammeln im Plenum	Lehrervortrag		Falls genug Zeit: Rollenspiel zu zweit, jemand als Patient mit Wahn, der Andere als FaGe
SCHLUSS	3	Überblick über Lernziele				Noch einmal kurz erklären, was gelernt wurde in dieser Lektion

Schwerpunkte

- Begriffe, die zuerst definiert werden
- Wahrnehmung
- Tipps

Prüfungsaufgabe

- 1. Eine leichte zum Einstieg,
- 2. Schwerere Aufgabe, bei der sie einen Patienten beurteilen müssen

1. Grundbegriffe Pathologie	Punkte
Geben Sie eine kurze Definition der nachfolgenden Begriffe	
Akut: kurz, plötzlich auftretend	/2
Chronisch: dauerhaft, über eine längere Zeit kommend	0.5 pro richtige Definition
Benigne: gutartig, heilbar, nicht tödlich	
Maligne: bösartig, nicht heilbar, tödlich	
2. Bewusstseinsstörung	Punkte
Sie bemerken, dass Herr Meier seit heute Mittag sehr müde scheint und auch immer wieder einschläft, wenn er nicht direkt angesprochen wird. Um ihn aufzuwecken, müssen Sie ihn laut ansprechen und anfassen. Wenn er sich bewegt, tut er es langsam und behäbig. Ausserdem fragte er vorhin, ob es schon Zeit für das Frühstück sei, da es ja schon hell ist. Es war allerdings schwer, dies zu verstehen, da er nur undeutlich gesprochen hat.	/2
a) Hat Herr Meier eine Bewusstseinsstörung? Falls ja, in welchem Ausmass? Ja, Herr Meier hat eine Bewusstseinsstörung, dies ist irgendwo zwischen Benommenheit und Somnolenz	
b) Was ist die <u>nächst höhere</u> Ausprägung einer quantitativen Bewusstseinsstörung?	/4
Somnolenz oder Sopor, je nachdem was oben angegeben wurde	
Was sind die Ausprägungen? (Falls Sie bei a) keine Antwort gefunden haben, beschreiben sie das Koma) Somnolenz: apathisch, stark verlangsamt, schläfrig, orientiert, weckbar durch Ansprechen, murmelt, Abwehrbewegungen sind erhalten Sopor: nur mit Mühe weckbar, Schmerzreize führen zu Mimikänderung, aber kaum Abwehrbewegungen, Reflexe sind vorhanden	

Mein Fazit

- Vorgehen wie in FD 1 gelernt ist sinnvoll
- Aufträge aus FD 1 haben sehr geholfen
- Trotzdem Zeitintensiv

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!